



Wattenmeer? Das ist doch dieser braune Matsch, wenn das Wasser weg ist, wo Krebse drin leben und Muscheln und so. Da war'n wir mal auf Klassenfahrt, in der 5. Mit den Füßen im Schlick, eine Strandkrabbe auf der Hand und in der Becherlupe junge Garnelen, entdecken jährlich viele tausend Schülerinnen und Schüler bei Wattwanderungen den „Lebensraum auf den zweiten Blick“. Auf diese Weise lernen sie den Nationalpark Wattenmeer in Schleswig-Holstein als ein besonderes und schützenswertes Ökosystem kennen und erinnern sich oft noch Jahre später an den „Gang auf dem Meeresboden“, die „Salzstange des Nordens“ und die „schnellste Schnecke der Welt“.

Weitaus weniger bekannt dagegen ist, dass sich dieses einzigartige Naturgebiet über zwei Staatsgrenzen erstreckt und die Menschen der Wattenmeerregionen Dänemarks, Deutschlands und der Niederlande auch eine gemeinsame Geschichte und Kultur verbindet. Im Rahmen der „Trilateralen Kooperation zum Schutz des Wattenmeeres“ arbeiten diese drei an das Wattenmeer grenzenden Staaten seit den 70er Jahren eng zusammen und stimmen ihre Naturschutzmaßnahmen ab. Diese Zusammenarbeit ist zwar weltweit vorbildlich und hat der Natur viel geholfen, doch vor Ort ist der Umstand, dass das Wattenmeer zu drei Staaten gehört, nur wenigen bewusst. Und noch zu wenige identifizieren sich entsprechend mit der gemeinsamen Verantwortung für ihr Naturerbe.

Nachfolgende Generationen sollen es besser machen. Europa wächst zusammen und mit ihm auch die Watten-

Die Füße im Schlick

Auf Studienfahrten mit der „International Wadden Sea School“ und Schüler der Wattenmeerländer ihr gemeinsames Naturerbe schätzen – und üben sich „ganz nebenbei“

meerländer. Der Blick „über den Tellerrand hinaus“ wird dabei nicht nur im Hinblick auf Natur- und Umweltschutz, sondern auch gesellschaftlich, beruflich und privat immer wichtiger. Europaschulen, Schulpartnerschaften und Projekte wie die erste deutsch-dänische Europaklasse (Schule aktuell 4/2004) bereiten Schülerinnen und Schüler durch die Vermittlung europäischer Erfahrungen darauf vor. Englisch in der Grundschule, bilingualer Unterricht in den weiterführenden Schulen und grenzüberschreitende Besuche fördern die internationale Verständigung und befähigen zum multinationalen Dialog.

Genau hier setzt auch die Internationale Wattenmeerschule oder „International Wadden Sea School“ (IWSS) an, die anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Trilateralen Wattenmeerkooperation im Herbst 2003 gegründet wurde. Auf Studienfahrten im Wattenmeerraum lernen Schülerinnen und Schüler der Wattenmeerländer die internationale Dimension und Bedeutung ihres geteilten Natur- und Kulturgebietes kennen. Sie erfahren, dass eine nachhaltige Entwicklung und der langfristige Schutz der Wattenmeerregion auf einem Verantwortungsgefühl basieren, das an nationalen Grenzen nicht Halt macht.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit ist bei der IWSS sprichwörtlich Programm: Ein Netzwerk von Umweltbildungseinrichtungen entlang der Küste und auf den Inseln der Wattgebiete Dänemarks, Deutschlands und der Niederlande bietet international ausgerichtete Kurse für Schulklassen aus einem jeweils anderen Wattenmeerland an. In Schleswig-Holstein sind bisher das Wattenmeerhaus Hooge (Schutzstation Wattenmeer) und der Umweltstudienplatz Nordseeküste (Jugendherberge Tönning) als Partner der IWSS dabei. Während der Studienfahrten lernen die Schülerinnen und Schüler das „ausländische“ Watt in vielfältiger Weise kennen und in internationalem Zusammenhang zu begreifen.

Die meist fünftägigen Kurse bieten über Naturerlebnisse und die Vermittlung von biologischen Kenntnissen hinaus Einblicke in die soziokulturellen Hintergründe, Sichtweisen und Besonderheiten der einzelnen Regionen. Die Kurse beziehen auch nationale und internationale Schutzmaßnahmen, so besonders die Nationalparke im Wattenmeer, mit ein.

Um die einzelnen Wattgebiete auch internationalen Gruppen zugänglich zu machen und die Bedeutung einer



– das Meer im Blick

„Wadden Sea School“ lernen Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Natur- und Kulturerbe kennen und „nebenbei“ in internationaler Verständigung

„lingua franca“ im Bewusstsein der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Partnerzentren zu verankern, sollen die Kurse möglichst in englischer Sprache stattfinden.

Auf dem Programm, das in vielen Bereichen an die Lehrpläne vor allem der Mittelstufe anknüpft, stehen natur- und landschaftskundliche Aktivitäten wie Watt- oder Salzwiesenexkursionen ebenso wie kulturgeschichtliche Erkundungen, interaktive Spiele und Kreativ-Angebote. Aktivitäten, die das interkulturelle Lernen und die internationale Kommunikation fördern, runden die Veranstaltungen ab. Wo immer es gewünscht wird und möglich ist, arrangiert die IWSS Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern aus dem Gastland. Damit sind die IWSS-Kurse nicht nur für Biologielehrer interessant, sondern können und sollen interdisziplinär genutzt werden.

Die IWSS schafft und vermittelt komplette Kursangebote inklusive Unterkunft, Transport vor Ort und hochwertigem Programm, die auch aus dem Ausland einfach zugänglich sind. Die so geschaffene Plattform für Studienfahrten im gesamten Wattenmeerraum fördert nicht nur den Bekanntheitsgrad der grenzübergreifend zusammenarbeitenden Regionen, sondern

bereichert auch die außerschulische Umweltbildung vor Ort.

Während einer zweijährigen Pilotphase – ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Trilateralen Kooperation sowie der Umweltlotterie Bingo und koordiniert durch die Schutzstation Wattenmeer – wird das derzeitige Konzept getestet und weiterentwickelt. Die ersten Kurse, die in diesem Sommer auf der dänischen Insel Rømø sowie auf Texel und Ameland im niederländischen Wattenmeer stattfanden, bestätigen das Programmkonzept der IWSS. Die Veranstaltungen trafen bei allen Beteiligten auf große Resonanz und wurden sehr positiv bewertet. Durch eine differenzierte Rückmeldung tragen die teilnehmenden Klassen zur weiteren Verbesserung der Kurse bei.

Ziel der Pilotphase ist es, ein solides Konzept zu entwickeln und zu prüfen, ob und inwieweit die IWSS als langfristiges gemeinsames Programm der drei Wattenmeerländer implementiert werden kann. Die Vernetzung außerschulischer bzw. informeller Umweltbildung mit der schulischen Umweltbildung spielt dabei eine zentrale Rolle und trägt dazu bei, die IWSS als Bestandteil der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an Schulen zu etablieren.

Das Angebot der IWSS im Überblick

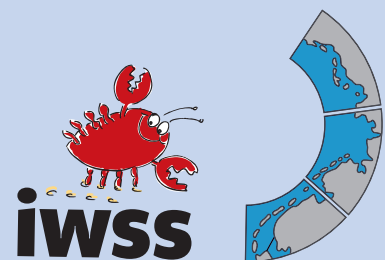
Reiseziele

Insgesamt gibt es derzeit zehn IWSS-Reiseziele, von Fanø in Dänemark bis Texel in den Niederlanden. Für Gruppen aus Deutschland stehen die Kursorte Fanø, Rømø, Vester Vedsted (DK) sowie Ameland und Texel (NL) zur Auswahl. Bei internationalen Begegnungen können auch die fünf Zentren in Deutschland genutzt werden. Porträts aller Zentren mit Links zu relevanten Internetseiten finden sich unter www.iwss.org.

Kosten

Die Kosten für einen fünftägigen Kurs variieren mit der Wahl des Kursortes (Reisekosten) und der Unterkunft (Selbstversorger oder mit Vollverpflegung). Die Preise für den Aufenthalt vor Ort (4 Nächte) inklusive Fahrradmieta liegen zwischen ca. 70,- Euro und 130,- Euro pro Person.

Für das IWSS-Programm selbst entstehen den teilnehmenden Klassen keine zusätzlichen Kosten.



Kontakt

Anja Szczesinski
International Wadden Sea School
c/o Schutzstation Wattenmeer
Hafenstr 3
25813 Husum
Tel. 04841-668545
Fax 04841-668539
a.szczesinski@schutzstation-wattenmeer.de
www.iwss.org